

Universitätsbibliothek Wuppertal

Unteritalien

Baedeker, Karl

Leipzig, 1911

37. Catania

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-5461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-5461)

37. Catania.

ANKUNFT MIT DER EISENBAHN: der Hauptbahnhof *Stazione Sicula* (Restaur. gelobt) liegt nordöstl. vor der Stadt (Pl. H 4). Stadtagentur: Frat. Godrand, Corso Vitt. Emanuele 69 A. Die Atna-Rundbahn (s. S. 398) hat vier Haltestellen, *Borgo* (S. 404), *Gaito* (ebenso wie die dritte nicht für alle Züge), *Sicula* s.w. neben dem Hauptbahnhof, *Porto* am Hafen.
 — ANKUNFT MIT DEM DAMPFSCHIFF (s. unten): Ein- und Ausschiffen, bei der Dogana (Pl. F G 5), mit oder ohne Gepäck 1 fr.

Gasthöfe (S. xx; das ganze Jahr geöffnet; keine Gärten): *H. Grande Bretagne (Pl. a: F 4; G. Kockel, Deutscher), Via Lincoln 150, Eingang Via Biondi, mit 55 Z. zu 3 $\frac{1}{2}$ -6, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 5, P. 10-12, Omn. 1 fr.; *H. Bristol & du Globe (Pl. c: E 4), Via Stesicoro Etnea, der Universität gegenüber (Eingang Via S. Maria del Rosario), mit Aufzug, 60 Z. zu 3 $\frac{1}{2}$ -6, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. m. W. 3, M. m. W. 4 $\frac{1}{2}$ fr.; Gr. H. Centrale Corona (Pl. b: E 3), Via Stes. Etnea 220; H. Sangiorgi, Via Lincoln 205, mit Café-Restaurant und zeitweilig Variété-Theater (s. S. 400), 26 Z. zu 3-5, Omn. ohne Gepäck $\frac{1}{2}$ fr.; H. Centrale Europa (Pl. d: E 5), Ecke Domplatz und Via Raddusa, nur Zimmer (64), zu 2 $\frac{1}{2}$ -4, Omn. $\frac{3}{4}$ fr., gelobt; H. Etneo, am Nordende der Straßenbahn durch Via Stesicoro Etnea (vgl. Pl. E 1), Z. 3 $\frac{1}{2}$ -5 $\frac{1}{2}$, P. m. W. 8-12 fr., mit Restaurant.

Trattorien. Marconi, Piazza Università 15-16, gut; einfacher: Savoia, Via Merletta 15-17, hinter dem Municipio (Pl. E 5); Verona, hinter der Universität (Pl. E 5); Galliano, Via Ognina 9.

Bierhaus: Grande Birreria Svizzera (Gebr. Tschärner), Via Stesicoro Etnea 139, mit Restaurant, G. 2 $\frac{1}{2}$ fr., M. 3 fr., Pschorrbräu vom Faß, abends Konzert, gut. — CAFÉS-KONDITOREIEN: Tricomi, Via Stesicoro Etnea 30; Amato, Via Stes. Etnea 151; C. Nazionale, Domplatz, Südostecke. — BARS: Eden-Bar, Via Stesicoro Etnea 70, Lyon-Bar, ebenda 58.

Elektrische Straßenbahnen, 10-20 c. je nach der Entfernung: (weißes Schild) *Stazione Sicula* (Pl. H 4)-Corso Vitt. Emanuele-Domplatz (Pl. E 5)-Via Stesicoro Etnea-Villa Bellini (Pl. E 2)-Borgo-Piazza Gioeni (nördl. von Pl. E 1); — (rotes Schild) Domplatz-Villa Bellini-Ognina (n.ö. von Pl. H 1); — (blaues Schild) Domplatz-Acquicella (südl. von Pl. B 6); — (grünes Schild) Domplatz-Villa Bellini-Cibali (n.w. von Pl. C 1); — (weiß-rotes Schild) Domplatz-Piazza Cavour (gleich jenseit Pl. E 1); — (grün-rotes Schild) Domplatz-Guardia d'Ognina (n.ö. von Pl. H 1).

Wagen. Einspanner (am Bahnhof nur solche): kürzere Fahrt 1-3 Pers. tags 40, abends 50 c., jede Person mehr 10 c., Gepäck 10 c.; die Stunde tags 1 fr. 50, abends 1 fr. 70 c., folgende Stunden je 1 fr. 30, 1 fr. 50 c. Zweispänner: die Stunde 2 fr. 30 bzw. 2 fr. 50 c., folgende Stunden je 1 fr. 80, 2 fr. 10 c.

Post und Telegraph (Pl. E 4), Via Manzoni, in dem Gebäude der Banca d'Italia.

WARME BÄDER: *Stabilimento idroterapico*, Piazza S. Placido. — SEEBÄDER (nicht vor Mitte Juni eröffnet) bei Piazza dei Martiri.

DAMPFERLINIEN. *Società Naz. di Servizi Marittimi* (Agentur Piazza Duca di Genova, Pl. F 5): 2 mal wöchentlich nach Messina (5 $\frac{1}{2}$ St.), 2 mal nach Syrakus (3 St.; 7 $\frac{1}{2}$ fr., 5 fr.), einmal nach Piräus-Athen. *Norddeutscher Lloyd* (Agentur Munzone Mineo, Piazza Duca di Genova 3, Pl. F 5): alle 14 Tage nach Neapel (s. S. 272) und Piräus.

REISEBUREAU: V. Brancati, Corso Vitt. Emanuele 58; Atnabesteigung, für 2 Personen 150 fr., 3 Pers. 210 fr., 4 Pers. 240 fr. von Catania aus; vgl. aber S. 406 und 410. Ferner Touren in die Valle del Bove Gesellschaftsreisen durch Sizilien usw.

DEUTSCHER VIZEKONSUL: E. Peratoner-Jacob, Via Garibaldi 57. — DEUTSCH-SCHWEIZER KLUB: Via Fischetti, Einführung durch ein Mitglied.

ALPENKLUB (*Club Alpino Italiano, Sezione di Catania*), Via Stesicoro Etnea 268; Auskunft wird freundlichst erteilt; Atnabesteigung s. S. 405.

KAUFLÄDEN. *Cataneser Seidenstoffe* sind gut u. dauerhaft. — *Kandierte Früchte*, besonders Zitronen und Orangen: Rosario Amato, Corso Vitt. Emanuele 161. — *Ambra* (blauschimmernder sizilianischer Bernstein), bei Bruno Müller, Corso Vitt. Emanuele 150, und F. Nicolosi, Corso Vitt. Emanuele 112.

BUCHHANDLUNG: *Niccolò Giannotta*, Via Lincoln 275, unweit der Post.

ZEITUNGEN (5 c.): *Corriere di Catania*, La Sicilia.

BANKEN: *Banca d'Italia* (Pl. E 4), Via Manzoni; *Banca Commerciale*, Domplatz, Nordostecke; *Banca di Sicilia*, Piazza Cutelli (Pl. F G 5).

THEATER. *Teatro Massimo Bellini* (Pl. F 4), an Piazza Bellini, Oper; *T. Pacini* (Pl. E 3), bei der Villa Bellini, *T. Principe di Napoli*, Via Lincoln 108, Operette und Lustspiel; *T. Sangiorgi*, im Hotel d. N., Spezialitätentruppen. — **KONZERTE** nachmittags, im Sommer abends, in der Villa Bellini (Di. Do. So.), im Sommer auch auf Piazza dei Martiri (Pl. G 5; Mi. Sa.).

Die Sehenswürdigkeiten der Stadt selbst kann man in einem reichlichen halben Tag besuchen. Die meisten Altertümer sind ohne besonderes Interesse; das große *Amphitheater* ist z. T. abgebrochen und unter modernen Bauten verborgen, und das an sich bedeutende *Theater* steckt so tief in der Lava, daß es von den gleichen Anlagen zu Syrakus und Taormina vollständig in den Schatten gestellt wird. Auch die mittelalterlichen Bauten Catania's sind nicht hervorragend. Das Beste bleibt die Aussicht vom Turm von *S. Nicola* (am besten bei Morgenbeleuchtung vor 9 Uhr) und die *Villa Bellini*, überhaupt der Blick nach dem Ätna. Wer auf die Besichtigung der römischen Baureste unter S. Maria dell' Indirizzo Wert legt, begehe sich zuerst zum antiken Theater, da dessen Kustode begleiten muß. — Catania bildet jedoch ein gutes Standquartier für schöne Ausflüge: so nach Nicolosi (S. 410) und auf den Ätna oder wenigstens auf die Monti Rossi (S. 410/11); in die Valle del Bove (S. 413); nach Acireale und den Kyklopeninseln (S. 394); mit der Ätnarundbahn (R. 36). — Die Feste der Schutzpatronin der Stadt, der *h. Agathe*, werden am 3.-5. Febr. und 18.-21. Aug. mit großem Pomp gefeiert und wetteifern mit denen der *h. Rosalie* zu Palermo.

Catania ist nach Palermo die bevölkertste Stadt der Insel, mit 146 504 Einwohnern, Sitz eines Bischofs, eines Appellhofs und einer 1445 gestifteten, von 11-1200 Studenten besuchten Universität, sowie der 1823 gegründeten *Accademia Gioenia di Scienze Naturali*, die für die naturwissenschaftliche Durchforschung Siziliens sehr Bedeutendes geleistet hat und noch leistet. Die Stadt liegt ziemlich in der Mitte der Ostküste Siziliens. Catania treibt einen lebhaften Handel mit den Produkten der äußerst fruchtbaren und reichen Umgegend: Wein, Getreide, Leinsamen, Agrumen, Mandeln, Schwefel; sein Hafen (Gesamtzahl der jährlich ein- und auslaufenden Fahrzeuge gegen 7000, der ein- und ausgeladenen Waren ca. 600 000 Tonnen) hat neuerdings die bedeutendste Ausfuhr auf Sizilien (ca. 300 000 Tonnen; Genua ca. 900 000 T.). Ihre Wohlhabenheit, namentlich die des Adels, der sich von seinen Besitzungen aus der Umgegend hierher zurückgezogen hat, beweisen die trotz vieler Erdbeben immer wieder aufgerichteten großen Paläste, überhaupt das gesamte Aussehen der Stadt.

Katana, um 729 von Chalkidiern angelegt, die sechs Jahre vorher Naxos gegründet hatten, wurde schnell eine blühende Stadt. Kurz nachdem Zaleukos den Epizephyrischen Lokrern die ersten schriftlichen Gesetze der Hellenen gegeben hatte, trat um 640 *Charondas* in Katana auf und schuf sein Gesetzbuch, das der Codex für alle Gemeinden ionisch-

ch
Ve
erh
geg
auf
Kol
n
völl
pon
Ein
Kat
der
nisch
Kyk
Tyra
erste
scha
sie;
und
Sekt
eine
liche
den
festig
zehnt
den
und
fester
os u
xiv. J
walt
Univer
schaftl
Stadt
April
Aufblu
brüche
die Stad
wie die
daß er s
engend.
Catania,
Catania,
Die ant
Witwe G
Seine Sam
aufgestell
zum Besu
Vom
der Stadt
Moschetti
der h. Aga
Emanuel
auf die Aga
zu dem am
Stesicoro E
1/2 St. vom E
antiken Elej

chalkidischer Abstammung in Sizilien wurde. *Tisias*, der wegen seiner Verdienste um die Ausbildung des Chorgesanges den Namen *Stesichoros* erhielt, um 630 in Himera an der Nordküste der Insel geboren, beschloß gegen die Mitte des vi. Jahrh. in Katana sein Leben; sein Grab soll auf der Piazza Stesicorea gewesen sein. In den Kriegen der dorischen Kolonien gegen die chalkidischen hatte Katana viel zu leiden. *Hieron I.* nahm es 476 ein, verpflanzte die Einwohnerschaft nach Leontinoi und bevölkerte die Stadt, die er *Ätna* nannte, mit Syrakusanern und Peloponnesiern. Doch schon 461 wurden diese wieder vertrieben und die alten Einwohner kehrten zurück; im athenisch-syrakusischen Kriege diente Katana den Athenern zur Operationsbasis. 403 bemächtigte sich Dionys der Stadt, machte die Einwohner zu Sklaven und gab Katana an campanische Söldner, die ihm gedient hatten. Nach dem Siegeszug an den Kyklopieninseln 396 fiel sie den Karthagern in die Hände. Von ihrem Tyrannen *Mamercus* befreite sie 339 *Timoleon*. Katana war einer der ersten Punkte, deren sich die Römer bemächtigten, und unter ihrer Herrschaft eine der bevölkerteren Städte der Insel. *Marcellus* verschönerte sie; doch zerstörte ein Ausbruch des Ätna im J. 122 einen Teil der Stadt und auch während der Sklavenkriege und des Bürgerkrieges zwischen *Sextus Pompejus* und *Octavian* hatte sie viel zu leiden. Letzterer führte eine neue Kolonie hierher. Im Anfang des Mittelalters nicht von erheblicher Bedeutung, wurde Catania von *Belisar* den *Goten* entrissen, von den *Sarazenen* 902 geplündert, von *Normannen* erobert und stark befestigt, aber 1169 größtenteils von einem Erdbeben zerstört. Einige Jahrzehnte später erklärte es sich für Herzog *Tancred* und wurde darum von den Truppen Heinrichs VI. unter *Heinrich von Kallenthin* eingenommen und geschleift. Abermals hergestellt und von *Friedrich II.* mit einem festen Schlosse, der *Rocca Ursina*, westl. vom Hafen, bewehrt, blühte es unter den meist hier residierenden argonesischen Herrschern des xiv. Jahrhunderts auf, mußte aber bei der Schwäche der Regierungsgewalt manche Belagerung aushalten. *Alfons* gründete hier 1445 die erste Universität Siziliens, und Catania hat sich seitdem lange als die wissenschaftliche Metropole der Insel angesehen. Seit jener Zeit haben die Stadt (außer den unbedeutenden Kämpfen der neuesten Zeit, 1849 im April und 1860 im Mai) nur furchtbare Naturereignisse an noch rascherem Aufblühen gehindert. Am 8. März 1669 begann einer der heftigsten Ausbrüche des Ätna. Ein Arm des 22km langen Lavastroms wälzte sich auf die Stadt los; aber der vorgehaltene Schleier der h. Agathe trieb ihn, wie die Überlieferung besagt, an dem Benediktinerkloster nach W., so daß er sich südwestl. von der Stadt in die See stürzte, den Hafen verengend. Ein Erdbeben erschütterte 1693 ganz Sizilien, aber besonders Catania, so daß die gegenwärtige Stadt erst seit jener Zeit existiert. — Die antiken Baureste hat zumeist Fürst Ignazio Biscari (1719-86), dessen Witwe Goethe auf seiner Reise im Mai 1787 besuchte, ausgraben lassen. Seine Sammlungen sind im Museo Biscari in Via Museo Biscari (Pl. F 5) aufgestellt; man versuche unter Abgabe der Visitenkarte die Erlaubnis zum Besuch für den folgenden Tag zu erlangen.

Vom Hauptbahnhof (*Stazione Sicula*; Pl. H 4) im Osten der Stadt führt die Straßenbahn l. an dem Proserpinabrunnen von Moschetti (1904) vorbei zur *Piazza dei Martiri*, mit einer Statue der h. Agathe auf antiker Säule; von da durch den Corso Vitt. Emanuele, welcher in gerader Linie, immer mit dem Rückblick auf die Agathensäule, die Stadt bis zu ihrem Westende durchzieht, zu dem am Ausgangspunkt der süd-nördlichen Hauptstraße, der Via Stesicoro Etnea (S. 404) gelegenen Domplatz (Pl. E 5; zu Fuß gut $\frac{1}{4}$ St. vom Bahnhof). Auf diesem Platz steht ein Brunnen mit einem antiken *Elefanten* aus Lava, der einen ägyptischen Granitobelisken

trägt. Wann derselbe hierhergekommen, ist ungewiß. Er diente ursprünglich vielleicht als Meta in einem Zirkus und ist ins Wappen von Catania übergegangen.

Der Dom (Pl. E 5) wurde von Roger I. 1091 begonnen, doch durch ein Erdbeben 1169 beinahe ganz zerstört. Jetzt sind vom alten Bau nur noch die Apisden und Reste des östlichen Querschiffes erhalten. Die Granitsäulen der Fassade (von 1736) stammen aus dem antiken Theater, mit dessen Material Roger überhaupt das ganze Gebäude aufführen ließ.

Im Chor, der von den verschiedenen Erdbeben verschont blieb, ruhen in den zwei Särgen die aragonischen Herrscher: r. Friedrich II. († 1337) und sein Sohn Johann von Randazzo; König Ludwig († 1355); Friedrich III. († 1377); Königin Maria, die Frau Martins I., und deren früh verstorbener Sohn Friedrich; l. Constanze († 1363), Gemahlin Friedrichs III. Schönes Chorgestühl aus dem XVI. Jahrh., die Schicksale der h. Agathe und ihres Leichnams darstellend. Die neue Orgel wird von zwei Paar Marmorsäulen aus dem Teatro Greco getragen. In der Kapelle der h. *Agathe*, r. Apis (verschlossen; Trkg.), liegen hinter der linken Türe in einer silbernen Blüte und silbernem Schrein (nicht sichtbar) die Reliquien dieser Jungfrau, die unter Decius 252 von dem Prätor Quintianus wegen verschmähter Liebe gemartert wurde. Ihre Krone soll von Richard Löwenherz geschenkt sein. Schrein und Blüte werden am Februartag von vielen Männern in weißen Hemden unter Vortritt des Senats um die Stadt getragen. Das schöne Grabmal des Vizekönigs Acuña († 1494), gegenüber r., hat ganz spanischen Aufbau. — Am 2. Pfeiler r. das *Grabmal Vinc. Bellini's*, geb. 3. Nov. 1802 in Catania, gest. 24. Sept. 1835 zu Puteaux bei Paris, von wo die Asche des Dondichters 1876 mit großer Feierlichkeit hierher übertragen wurde. — In der (l.) Sakristei stellt ein Freskogemälde von *Mignemi* den Ausbruch des Atna im J. 1669 dar.

Bei der Südecke der Domfassade ist der Niedergang (der Sakristan hat den Schlüssel) zu den unter der Piazza del Duomo befindlichen, wenig sehenswerten römischen Badeanlagen; im Atrium Stuckreliefs mit bacchischen Figuren.

Vom Domplatz gelangt man, bei der statuengeschmückten *Fontana dell' Amenano*, von Tito Angelini, auf den Fisch- und Viktualienmarkt, *Pescheria* (Pl. E 5), und durch den großen Bogen nach dem Hafen, an welchem die Eisenbahn auf einem Viadukt vorüber führt. Westl. an der Bahn entlang kommt man zu der Karmeliterkirche *dell' Indirizzo* (Pl. E 5), unter der noch fast alle Teile eines römischen Bades erhalten sind (Schlüssel beim Kustoden des antiken Theaters; vgl. S. 403): das Auskleidezimmer (apodyterium), das laue Schwitzbad (tepidarium), das Dampfbad (caldarium), das warme Wasserbad (balneum) und die Heizeinrichtung. — In der Nähe zeigt der Kustode ein interessantes Stück tiefliegender alter Mauer, zum Teil von einem Lavastrom bedeckt, worunter eine wasserreiche viel benutzte Quelle hervorfließt, wahrscheinlich ein Stück des Flusses von Catania, des fast nur an seiner Mündung in den Hafen sichtbaren, schon von Pindar erwähnten *Amenanus*.

Weiter s.w. zum *Kastell Ursino* (Pl. D 6), von Friedrich II. nach 1239 angelegt; 1669 floß die Lava an beiden Seiten vorüber. Von da durch Via Transito zu der von der Via Garibaldi durchschnittenen Piazza Mazzini (Pl. E 5), die eine Halle mit 32 an-

tiken Marmorsäulen umgibt. Sie sind n.w. von hier unter dem Kloster *S. Agostino* (Pl. D 5) im Corso Vitt. Emanuele gefunden, wo man das antike Forum sucht. An der Fassade der Klosterkirche sind zwei gleiche Säulen im Fenster angebracht.

R. neben der Kirche, 5 Min. westl. vom Domplatz, führt die Via S. Agostino vom Corso Vitt. Emanuele um die (r.) halbrunde in die Häuser verbante Außenmauer des *Odeums* (vgl. Pl. D 4), eines kleinen römischen Theaters für Proben und musikalische Wettkämpfe, herum zum Eingang (Via Teatro Greco Nr. 37) des **antiken Theaters** (Pl. D 4, 5); daneben, Nr. 39, wohnt der Kustode, der auch die Baureste unter S. Maria dell' Indirizzo (S. 402; vgl. die Bemerkung S. 400) zeigt ($1\frac{1}{2}$ - $1\frac{1}{2}$ fr. je nach der Dauer der Begleitung). Die Überreste liegen größtenteils unter der Erde und können zum Teil nur mit Licht besucht werden, so daß es schwer ist, einen klaren Begriff von dem Gebäude zu gewinnen. Die Fundamente sind griechisch. Auf ihnen wurde das römische Theater erbaut. Sein größter Durchmesser beträgt 97m, der der Orchestra 29m. Der Zuschauerraum zerfiel in 9 Abschnitte (Keile), die 2 Rundgänge durchzogen. Von der Bühne ist nur ein Seitengebäude (Parascenium) östlich im Hause Gravina sichtbar. Hier hielt vielleicht Alkibiades im J. 415 seine Rede an die im Theater versammelten Kataneser, in Folge deren sie sich den Athenern gegen Syrakus anschlossen. — Auch die eine Straße nördl. gelegene Kirche *S. Maria Rotonda* (Pl. D 4) ist ein römischer Rundbau von einer Thermenanlage; hinter dem Hochaltar Baureste von Lava und Backstein; am Ausgang l. Weihwasserbecken romanischen Stils. — Die Via dei Gesuiti führt westl. zu der Piazza Dante vor dem Benediktinerkloster.

Das ehemalige Benediktinerkloster **S. Nicolò** (Pl. C D 4), auch *S. Benedetto* genannt, 1518 von S. Nicola d'Arena (S. 413) hierher übertragen, nach einem Erdbeben im J. 1693 bis zum J. 1735 neu erbaut, ist seit 1866 als Kaserne und Schule eingerichtet. Die *Kirche*, ein großartiger Barockbau von 105m Länge und im Querschiff 48m Breite, ist die größte Siziliens; ihre Fassade blieb unvollendet. Die Orgel, von Donato del Piano, hat 5 Manuale, 72 Register und 2916 Pfeifen; der Meridian im Querschiff ist 1841 von Sartorius von Waltershausen und Peters gelegt; das Chorgestühl ist von dem Palermitaner Nicc. Bagnasco geschnitzt. Die Kuppel ist im Innern 62m hoch; von der Laterne (Zugang durch das Portal südl. der Kirchenfassade; Trkg.) hat man eine umfassende *Aussicht auf den Ätna, die Stadt, die sizilische Küste und auf Calabrien mit dem Aspromonte. — Der Südflügel des ausgedehnten Klosters umschließt zwei von doppelten Arkaden umgebene Höfe. Durch das große Portal r. von der Kirche und hinten die offene Treppe hinauf gelangt man zu dem *Museo Comunale* (geöffnet tägl. 9-2 Uhr; falls geschlossen, stark läuten; Trkg.) mit Naturalien, einigen Gemälden (u. a. 1. Saal r. Nr. 2 Antonello da Saliba, 1497), mittelalterl. Waffen und besonders Alter-

tümern (Reste einer halblebensgroßen Tonstatue, v. Jahrh. vor Chr.), Vasen, Bronzen, Marmorwerken, Inschriften usw. Hier im Nordflügel des Klosters ist außerdem eine *Bibliothek* von 50 000 Bänden und 500 Handschriften, sowie ein *Observatorium*, dessen Direktor, Prof. Annibale Riccò, zugleich Direktor des Observatoriums auf dem Ätna ist.

Auf der *Via Stesicoro Etnèa* (Pl. E 1-4; Straßenbahn), welche sich vom Domplatz (S. 401) fast 3 Kilometer nach N. zieht, mit dem ragenden Ätna im Hintergrund, erreicht man zunächst die *Piazza dell' Università*. Hier liegt l. die *Universität* (Pl. E 4; S. 400, 401), ein stattlicher Bau von 1818, mit einer 1755 gegründeten Bibliothek von 130 000 Bänden und einer schönen Konchyliensammlung im Museum (II. Stock). — Weiterhin kreuzt die zweite der von O. nach W. führenden Hauptstraßen der Stadt, die *Via Lincoln*. Sie führt in der Richtung nach dem Bahnhof zu über den Lavastrom von 1669 und ist z. T. in die Lava eingeschnitten; unweit südl. von ihr, an *Piazza Bellini*, das hübsche *Teatro Bellini* (Pl. F 4), mit 3000 Sitzplätzen, 1873-90 erbaut.

Weiter in der Richtung nach dem Ätna zu trifft man die *Piazza Stesicoro* (Pl. E 3). Auf ihrer rechten Hälfte erhebt sich seit 1882 ein *Denkmal Bellini's* (S. 402); die sitzende Figur des Komponisten sowie die seine Hauptopern (Norma, Pirata, Sonnámula, Puritani) darstellenden Sockelfiguren sind von *Monteverde* in Rom. Auf der linken Hälfte der Piazza ist die nördliche Schmalseite eines röm. *Amphitheaters* freigelegt. Es wurde unter den Söhnen Constantins restauriert, aber unter Theodorich zum Bau der Stadtmauern teilweise abgebrochen; die längere Achse ist 126m, die kürzere 106m lang; die unverhältnismäßig große Arena (70:50m) steht nur der des Kolosseums in Rom (86:54m) nach. Hinter der Kirche am Amphitheater l. die Kirche *S. Carcere* (Pl. E 3), mit interessantem normannischen Portal aus dem xi. Jahrh.; in der sitzenden kopflosen Marmorstatue auf der vordersten Säule l. will man den Kaiser Friedrich II. erkennen. Das Portal war früher am Dom. In der Kirche selbst ein Lavaabdruck der Füße der h. Agathe, die hier Gefangenschaft und Martyrium erduldet haben soll.

Jenseit der *Piazza Stesicoro* wird die *Via Stesicoro Etnèa* eiförmiger. Links blickt man durch die kleinen Querstraßen auf den öffentlichen Garten *Villa Bellini* (Pl. E 2; Konzerte s. S. 400), welcher der schönen Aussichten und Anlagen wegen einen Besuch verdient. Er enthält zahlreiche Büsten namhafter Catanesen, namentlich Bellini's, aber auch anderer Italiener (Cavour, eine Statue Mazzini's u. a.). Unter den Mauern der neuen Terrasse ist vielfach die Lava bloßgelegt. — Von der *Via Stesicoro Etnèa* trennt sich hier die *Via Caronda* und führt durch den *BORGO DI CATANIA* etwas r. zum Bahnhof der *Circumetnèa* (S. 395).

Jenseit der *Villa Bellini* kreuzt der *Viale Regina Margherita*,



desse
an ih
von A
von
Etn
kling
die A
der r

D
monat
rüstun
die Be
Weges
Schnee
keiten
Der B
des ab
Aber
und a
herrse
Aufen
kann r

Di
lich vo
macht,
Maultie
sie am
(s. S. 3
den Buc
druckte
Obmann
viele Fl
vom Alp
des fest

Bes
Führer
zu dessen
reitet; F
patentier
gelassen,
der Führ
zu 5 kg
20 kg träp
nicht über
mehrere R
aus; für d
für jede K
mit Benutz
Alpenverei
steiger kö
seite nach
22 fr.; der

COMPTON'S PATENT

Warrant No. 11,300,000

Patented in Great Britain

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----

dessen Ausbau als breiter gerader Boulevard geplant ist; $\frac{1}{2}$ km westl. an ihm die Kirche *S. Maria di Gesù* (Pl. D 1), mit Kapellenportal von Ant. Gagini; daneben Reste römischer Gräber; am Ostende, 2 km von der Kreuzung, am Meer ein Schmuckplatz. Die Via Stesicoor Etna führt weiter am (l.) *Orto Botanico* (Pl. E 1; wenn geschlossen, klingeln; Trkg.) vorüber, durchschneidet die *Piazza Cavour*, kreuzt die Ätnarundbahn 200 m westl. der Station und endet nach $1\frac{1}{2}$ km in der runden *Piazza Gioèni* (96 m ü. M.; nach Nicolosi s. S. 410).

38. Der Ätna.

Die beste Zeit zur Besteigung des Ätna sind die Sommer- und Herbstmonate, etwa von Juli bis Mitte Oktober. Im Winter ist alpine Ausrüstung nötig; die Führer gehen dann ungern mit. Auch im Frühjahr ist die Besteigung nur guten Bergsteigern anzuraten, da man die Hälfte des Weges zu Fuß über Schnee hinauzusteigen hat; bei den dann häufigen Schneestürmen zeigen die Führer sich zuweilen nicht allen Schwierigkeiten gewachsen (man vergesse nicht die Mitnahme eines Kompasses). Der Berg ist sehr launisch und häufig muß man sich mit dem Anblick des allerdings großartigen Kraters begnügen ohne jede weitere Aussicht. Aber wenn in Catania anhaltend gutes Wetter ist, der Berg klar erscheint und außerdem der Rauch ruhig ansteigt und nicht von dem häufig oben herrschenden starken Winde nach der Seite getrieben wird, was den Aufenthalt oben höchst unangenehm, ja zuweilen unmöglich macht, so kann man ziemlich sicher auf gute Aussicht rechnen.

Die Besteigung des Ätnagipfels („grande ascensione“) wird gewöhnlich von Nicolosi (S. 410; Wagenfahrt von Catania s. S. 406) aus gemacht, wo man durch den Führer-Obmann oder den Wirt Führer und Maultier in $1\frac{1}{2}$ St. besorgt bekommt; wer gleich weiter will, bestellt sie am besten voraus. Die Sektion Catania des Italienischen Alpenklubs (s. S. 399) hat eine Anzahl Führer patentiert, die an einem Schilde mit den Buchstaben C. A. I. und einer Nummer kenntlich und mit einem gedruckten Führerbuch (*libretto di approvazione*) versehen sind; mit dem Obmann (*Capo-Guida*) Signor Montesanto in Nicolosi bespricht man, wie viele Führer, Maultiere, Kerzen usw. genommen werden sollen. — Der vom Alpenklub geregelte, im Führerbuch enthaltene Tarif setzt folgendes fest (Trkg. an den Führer und Maultierjungen üblich):

Besteigung des Gipfels, von Nicolosi ans hin und zurück: Führer zu Fuß 12 fr., beritten 10 fr., dazu aber 8 fr. für das Maultier, zu dessen Stellung man bei dieser Tour verpflichtet ist, sobald man selbst reitet; Führer-Eleve (allievo-guida; durchaus zuverlässig, aber noch nicht patentiert und nur an zweiter Stelle neben einem eigentlichen Führer zugelassen, ein Maultier braucht man ihm keinesfalls zu stellen) 9 fr.; der Führer ist zum Tragen von Gepäck bis zu 8 kg, falls man reitet, bis zu 5 kg verpflichtet; ein Träger (portatore, gewöhnlich entbehrlich), der 20 kg trägt, kostet 10 fr., ein Maultier (die Last des Maultiers darf 100 kg nicht übersteigen) 8 fr.; bei günstigen Besteigungsverhältnissen reicht für mehrere Reisende die Benutzung eines Führers und allenfalls eines Allievo aus; für den Alpenstock zählt man 50 c., für ein Paar Handschuhe 50 c., für jede Kerze 50 c.; das Übernachten im Osservatorio (S. 411) kostet 4 fr., mit Benutzung der Cantoniera (S. 411) 5 fr., für Mitglieder ausländischer Alpenvereine 3 fr., das Übernachten in der Cantoniera 2 fr. — Gute Bergsteiger können sich das Ätnabild vervollständigen, indem sie auf der Nordseite nach Randazzo oder Linguaglossa absteigen (Führer von Nicolosi 22 fr.; der Wirt besorgt ein Maultier, das vom Osservatorio zurückgeschickt